

Und häuften sich die Leidenstage,
daß schon der Treusten Hoffnung schwand,
fort klang's wie eine heilige Sage:
Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland!

2. Das klang durch unsre schönsten Lieder,
das traf die deutsche Brust mit Macht,
von Strom und Bergen hallt' es wieder,
an unsern Marken hielt es Wacht.
Und als des Kampfes wilde Flammen
entlohten von verruchter Hand,
da standen endlich wir zusammen:
Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland!

3. Und herrlich ist das Werk gelungen,
der Feind geworfen in den Staub,
mit unserm Blut ihm abgerungen
der nie verzährte, schnöde Raub;
des Sieges volle Kränze schlingen
um uns ein unzerreißbar Band;
nun soll's in Ewigkeit erklingen:
Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland!

